

[8679.] Stelle-Gesuch.

Für einen tüchtigen, jungen Mann von 22 Jahren, aus gebildeter Familie, der in einem lebhaften Sortiments-Geschäft gelernt und darin seit einiger Zeit servirt hat, suche ich eine Stelle. Derselbe, an Tüchtigkeit, Fleiß und Ordnung gewöhnt, macht nur bescheidene Ansprüche und kann auch sofort eintreten.

Otto Janke in Berlin.

[8680.] Stelle-Gesuch!

Ein militärfreier, junger Mann von 22 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und mit dem Sortiments- wie Verlagsgeschäft vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Decbr. d. J. ein anderes Engagement. Offerten bittet man unter der Chiffre G. F. # 3. franco an die Redaction dieses Blattes einzusenden.

[8681.] Stelle-Gesuch.

Ein thätiger, mit den besten Zeugnissen seiner Wirksamkeit versehen, junger Mann wünscht seine jetzige Stellung mit einer andern zu vertauschen; am Liebsten jedoch mit einer solchen, die ihm Aussicht auf künftige Erwerbung des Geschäftes, oder Betheiligung an demselben bietet.

Geneigte Offerten, so wie geeignete Mittheilungen, unter Versicherung strenger Discretion, wird Herr Wilhelm Baensch in Leipzig mit Sign. E. M. C. entgegennehmen.

Vermischte Anzeigen.

[8682.] Leipziger Bücher-Auction

den 18. October 1852.

Die Versteigerung der werthvollen naturhistorischen Bibliothek des Herrn Professor Dr. C. F. Schwägrichen in Leipzig, findet statt,

bestimmt den 18. October 1852.

Aufträge dazu, um deren gef. rechtzeitige Ertheilung wir bitten, werden von uns prompt und billigst besorgt.

Köpling'sche Buchhandlung in Leipzig.

[8683.] Leipziger Bücher-Auction

den 22. Novemb. 1852.

Gestern versandten wir bereits an unsere werthen Geschäftsfreunde, den Katalog zu der

am 22. November d. J.

beginnenden Versteigerung, der von den Herren Regierungsrath Stadtrath Dr. F. H. W. Demuth, Lehrer Dr. C. J. Herrmann in Leipzig und Pastor G. Ulsch in Dobernitz hinterlassenen Bibliothek.

Uns zugehende schätzbare Aufträge, um deren gef. Einsendung wir, sowohl zu dieser als auch zu allen andern hier und in der Umgegend stattfindenden

Buch-, Kunst- und Autographen-

Auctionen

höflichst ersuchen, werden von uns prompt und billigst ausgeführt.

Handlungen, welche mit Erfolg sich für Auctionskataloge verwenden können und denen dieser Katalog noch nicht zugekommen sein sollte, belieben etwaigen Bedarf auf mitfolgendem Zettel zu verlangen.

Leipzig, den 15. September 1852.

Köpling'sche Buchhandlung.

(siehe Wahlzettel.)

[8684.] Leipziger Bücher-Auction.

So eben erschien: Verzeichniß der von den Herren Regier.-Rath, Stadtrath Dr. F. H. W. Demuth und Lehrer Dr. C. J. Herrmann in Leipzig und Pastor G. Ulsch in Dobernitz hinterlassenen Bibliotheken,

welche nebst anderen bedeutenden Sammlungen werthvoller Bücher aus allen Wissenschaften, Kunst- und Kupferwerken, sowie einer grossen Anzahl Kunstblätter und mehreren Oelgemälden etc. den 22. Novbr. 1852 durch mich versteigert werden.

Dieser reichhaltige Katalog sei allen Buch-, Antiquariats- und Kunsthandlungen zu geneigter Beachtung und Verbreitung angelegentlich empfohlen.

Die höchst bedeutende naturhistorische Bibliothek des Herrn Professor Dr. C. F. Schwägrichen kommt zuverlässig am 18. Oct. 1852 zur Versteigerung, wesshalb um rechtzeitige Einsendung der Aufträge, zu deren prompter Besorgung ich mich bestens empfehle, gebeten wird.

H. Hartung, Universit.-Proclamator in Leipzig.

[8685.] Bücher-Auction in Kiel

am 1. November d. J.

Kataloge stehen auf Verlangen noch zu Diensten. Zur Ausführung gefälliger Aufträge empfehlen wir uns

Schwers'sche Buchhdlg.

[8686.] Bücher-Auktion zu Elberfeld

vom 15.—28. Nov.

Den Katalog versende ich Ende dieses Monats nur an alle diejenigen geehrten Handlungen, welche mir zur vorigen Auktion Aufträge ertheilten. Wer denselben nun ausserdem zweckmäßig verwenden kann, wolle gütigst verlangen.

Elberfeld, 20. Sept. 1852.

Ferd. Schmitz, Antiquar.

[8687.] Den Abdruck in Masse mit Localfirma von den seit 30 Jahren bei mir erscheinenden

Bibliographischen Anzeigen,

die bis heute bis zu Nr. 223 gediehen sind, habe ich von Jahr zu Jahr immer mehr auf die Firmen beschränkt, bei denen sie von lohnendem Erfolg waren, denn wenn ich mich auch niemals zu Porto- oder Beilegungskosten verstanden habe, so ist doch bei 6 bis 8 Nummern jährlich, schon der Aufwand für Druck und Papier ein sehr großes Opfer, was nicht ganz verloren gehen darf.

Dennoch bin ich bereit, denjenigen Herrn Kollegen, welche Gelegenheit haben, die bibliographischen Anzeigen mit Erfolg irgend einem Localblatt unter ihrer Firma beizulegen, solche in der mir genau zu bestimmenden Anzahl regelmäßig zukommen zu lassen, sobald mir das hierzu dienende Blatt, um Collisionen u. Concurrencyen vorzubeugen, genannt wird, wobei ich nicht unbemerkt lassen kann, daß ein großer Theil des Publicums diesen Anzeigen nicht nur aus alter Bekanntheit, sondern, in Erwartung neuer populärer und technischer Artikel, eine vorzugsweise Aufmerksamkeit widmet, ja viele sie vollständig sammeln.

Weimar, d. 21. Septbr. 1852.

B. J. Voigt.

(siehe Wahlzettel.)

[8688.] Das bekannte Stempelgesetz zwingt uns, den literarischen Anzeiger zu der in unserm Verlage erscheinenden Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, der den Lesern die Kenntniß neuer literar. Erscheinungen zu vermitteln bestimmt war, aufzugeben. Um unsern Abonnenten hierfür einen Ersatz zu bieten, werden wir vom nächsten Hefte ab das in etwa 6 bis 8 Wochen erscheinen wird, auf der innern Seite des Umschlags jedes Heftes eine

Bibliographie

der

vergleichenden Sprachforschung

liefern, in die wir alle diejenigen Bücher, Programme, Dissertationen u. s. w., die in das Gebiet der Zeitschrift einschlagen und der Redaction wirklich vorgelegen haben, mit Angabe des Formates, Umfangs, Preises und Bezugsortes u. s. w. einmal und gratis aufnehmen werden.

Natürlich werden die uns zu diesem Zwecke zugehenden Exemplare sofort nach gemachtem Gebrauche zurückgesandt und nur diejenigen zur Besprechung in der Zeitschrift geeigneten Schriften zurückbehalten, deren Einsender es zu diesem Behufe ausdrücklich gestatten.

Verleger von derartigen Schriften werden erkennen, dass sie auf diese Weise mit geringer Mühe eine Gratisanzeige der betr. Bücher erreichen und uns hoffentlich gern in unsern Bemühungen unterstützen. Wir machen nur noch darauf aufmerksam, dass es bei dem unregelmässigen Erscheinen der Zeitschrift in ihrem eignen Interesse liegen wird, uns solche Exemplare rechtzeitig, wo möglich vor der allgemeinen Versendung, zuzusenden, da dieselben sonst leicht erst in ein 6—8 Wochen später erscheinendes Heft Aufnahme finden könnten.

Berlin, d. 15. Sept. 1852.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

[8689.] Die L. Fr. Fues'sche Sortim.-Buchhandlung verbittet sich jede unverlangte Zusendung von franz. u. englischen Schulbüchern u. so wie von Werken, die nicht in's Bereich der höhern Pädagogik gehören!

[8690.] Zur Nachricht.

In Uebereinstimmung mit den Herren A. Hofmann & Comp. in Berlin zeige ich hierdurch an, dass die in Bezug auf

Immermann's Münchhausen

stattgehabten Unterhandlungen, zu keinem Resultat geführt haben, dieses Werk daher in die Classiker des In- u. Auslandes nicht aufgenommen werden wird.

Leipzig, den 23. Septbr. 1852.

Otto Klemm.

[8691.] Zur Nachricht.

In der bevorstehenden Michaelismesse erwarte ich bestimmt die Zahlung des mir in der vergangenen Ostermesse verbliebenen Saldo-Restes. Da ich die Zusendung einer ansehnlichen Zahl Weihnachtsartikel und Novitäten von der vorherigen Vereinigung der abgelaufenen Rechnung abhängig mache, so ersuche ich Sie im Interesse eines ungeführten, freundlichen Geschäftsverkehrs, um Berücksichtigung meiner obigen Bitte.

Leipzig, im September 1852.

Otto Spamer.